

Bücher

- ☆ **Gute Hoffnung – jähes Ende** von Hannah Lothrop
Ein Begleitbuch für Eltern und Familienangehörige, deren Baby verstorben ist. Die Autorin informiert ausführlich über alles Wissenswerte des frühen Todes, führt durch die verschiedenen Phasen der Trauer und nennt viele praktische und emotionale Hilfen. Ein sehr empfehlenswertes Buch!
- ☆ **Ein Stern der nicht leuchten konnte** von Schäfer, Klaus
 - Ein Wegbegleiter und Orientierungshilfe durch die erste Zeit der Trauer, indem es auf wichtige Fragen hinweist, die nie nachgeholt werden können. Es weist auf die unterschiedlichen Formen zu trauern zwischen Mann und Frau hin und gibt Tipps, wie verwaiste Eltern anderen Menschen Hilfestellung geben können, gut mit ihnen umzugehen.
- ☆ **Verwaiste Eltern** von Harriet Schiff,
Ein einfühlsames Buch zum Thema früher Kindstod (Trauer, Schuldgefühle, Ehepartner, Geschwister, aktives Leben, Religion)

Für Kinder (aber auch für Eltern)

- ☆ **Feli und Matze im Land der Kinderseelen** von Isabel Schneider
Schon sehr junge Kinder wollen wissen, "wo wir herkommen" oder "wo wir hingehen, wenn unser Körper stirbt". Dieses Buch nähert sich den Themen Sterben und Tod mit liebevollen Illustrationen, Leichtigkeit und Freude. Es macht Spaß, spendet Trost und Hoffnung.
- ☆ **Sternenschwester** von Doris Meyer
Ein wunderschönes Geschwisterbuch. Trauer und Erinnerungen werden behutsam in Worte gefasst. Auch wenn es um Trauer geht, bleibt das Buch "leicht". Ein sehr empfehlenswertes Buch für Familien mit Kindern.
- ☆ **Leb wohl, lieber Dachs** von Susan Varley
Ein sehr empfehlenswertes Kinderbuch zum Vorlesen für Geschwisterkinder!

Internetseiten, Vereine und Selbsthilfe, fast immer von Eltern, die ihr Kind verloren haben, für Eltern in ähnlicher Situation

www.leere-wiege.de

www.sternenkind-schaumburg.de

www.veihu.de

www.familienplanung.de/schwangerschaft unter "ein Kind verlieren"

www.initiative-regenbogen.de

Bundesweit beratender Verein für Eltern, die noch in der Schwangerschaft oder früh nach der Geburt ihr Kind verloren haben. Ziele sind u. a. Veränderung der Situation in Klinik, Umfeld und Recht.

Die Vorschläge auf dieser Liste beruhen auf Anregungen, z.B. der Initiative "Leere Wiege" in Hannover. Wir erheben damit in keiner Weise den Anspruch auf Vollständigkeit.